

## **Qualitätsentwicklungsergebnis der ev. Kita Regenbogen, Untergasse 29, 61449 Steinbach.**

### **Thema: Aufgabenstruktur des Personals in einer evangelischen Kindertagesstätte.**

#### **1. Allgemeines**

Die evangelische Kindertagesstätte Regenbogen in Steinbach hat aus dem Qualitätsentwicklungskonzept der EKHN sich das Thema Personal in der Selbstbewertung ausgesucht und priorisiert.

Hierbei wurde in erster Linie Wert auf eine Bestandsaufnahme gelegt, indem das Aufgabenfeld einer ErzieherIn in einer ev. Kita beleuchtet wurde.

Hierbei hatten wir Unterstützung durch eine Supervisorin des ZOS in Friedberg.

Wie erwähnt, wurde im ersten Schritt versucht, eine Aufgabenstruktur des Personals in unserer Kindertagesstätte festzulegen. Hieraus ergab sich eine Gruppensupervision in Bezug auf die Zusammenarbeit Leitung Team. Als die damalige Leitung ausschied beschäftigten wir uns in der Qualitätsentwicklung mit den Aufgabengebieten des Personals in der Einrichtung anhand der Stellenbeschreibungen der ErzieherInnen, der Stellvertretenden Leitung und der Leitung.

Jedes Teammitglied hatte die Aufgabe, eine eigene Tätigkeitsbeschreibung zu erstellen die wir nun hier wiedergeben und den obengenannten Stellenbeschreibungen der EKHN gegenüberstellen.

Unsere Einrichtung arbeitet seit 2008 an diesem Thema.

#### **2. Zielformulierung**

Um Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen benötigen sie Betreuung, Erziehung und Bildung. Bildung bedeutet dabei mehr, als verwertbares Wissen zu vermitteln und Qualifikationen zu erlangen, sondern beinhaltet insbesondere auch christliche Wertevermittlung unter Beachtung individueller Kompetenzen.

#### **3. Grundsätzliche Tätigkeiten im Hinblick auf die Zielformulierung**

- Ein Kind soll als kompetentes und aktives Wesen angenommen werden und im Sinn der Ko-Konstruktion seinen Bildungsprozess begleiten.
- Es soll eine Beziehung zum Kind aufgebaut werden durch Zuhören, Körperkontakt, aktive und wertschätzende Zuwendung, da Bindung die grundlegende Voraussetzung für Bildung ist.
- Beobachtung als Ausdruck der Wertschätzung kindlichen Handelns, so dass Kinder Themen wahrnehmen, aufgreifen und aufarbeiten können, damit sie nachhaltige Lerneffekte und Lernerfahrungen machen können. Auch Schlüsselsituationen gemäß dem Situationsansatzes und die damit verbundene Projektarbeit fördert dieses.

- Um eine Veranschaulichung und Transparenz unserer Arbeit zu erlangen ist eine umfangreiche Dokumentation wichtig. Dies erfolgt einerseits in Form von Portfolios, in denen für die Kinder und die Eltern zugängliche Informationen veranschaulicht werden. Hier sind zu finden, Bilder, Kinderzeichnungen, Aussagen der Kinder, Geschichten, die die Kinder erlebt haben und Briefe an die Kinder, die eine besondere Situation beschreiben. Desweiteren werden Beobachtungsbögen, nach verschiedenen Beobachtungsmerkmalen und Protokolle von Gesprächen mit Eltern, Schule und Therapeuten archiviert.
- Lernen begleiten durch das Schaffen von Möglichkeiten zum Erfahren und Ausprobieren, damit die Neugierde der Kinder geweckt wird und die Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen ermöglicht wird. Desweiteren ist es wichtig, die vorgenannten Themen mit den Kindern zu thematisieren, das heißt, mit Ihnen eine Vorbereitung und eine Nachbereitung zu machen, um den Lernerfolg zu steigern und nachhaltig zu machen. Auch eine Begleitung in die nächste Stufe der Entwicklungsprozesse ist wichtig, um die Entwicklung der Kinder aktiv zu fördern. Hierbei ist es wichtig, eine gute Balance zwischen Freispiel und Angeboten zu finden, um die Selbstverwirklichung und die Entwicklungsprozesse zu fördern.
- Auch die Umgebung der Kinder ist wichtig, um Bildung zu erfahren und erlebbar zu machen. Hier ist eine abwechslungsreiche und ansprechende Bereitstellung von Materialien wichtig. Eine klare Struktur und Ordnung der Materialien ist wichtig, damit sich die Kinder in dem Raum aufgehoben fühlen und schnellen Zugriff auf die Materialien haben.
- Damit die vorgenannten Themen kindorientiert fortgeführt werden können, ist eine Nutzung der Vorbereitungszeit zum Erfassen von Fachliteratur, zum Vorbereiten eines ansprechenden Raumkonzeptes, zum Vorbereiten von Beschäftigungsangeboten, der Dokumentation und der Recherche auch über das Internet wichtig.

#### **4. Arbeit mit Kindern in der Großgruppe gegliedert nach Bildungsprozessen**

##### Bewegung

- Freude an körperlicher Aktivität fördern und unterstützen
- Gesundheit fördern und Bewegungsmangel ausgleichen durch gezielte Bewegungsförderung und Bewegungsangebote
- Körperwahrnehmung sensibilisieren, Selbsteinschätzung stärken und Konzentration fördern
- Teamfähigkeit und Rücksichtnahme fördern
- Allgemeine Leistungssteigerung ermöglichen durch Bildung neuer Synapsen infolge von Bewegung
- Bewegung zum Abbau von Aggression
- Möglichkeiten zur Entspannung aufzeigen durch Fantasiereisen und Grundzügen von autogenem Training

### Emotionale und soziale Beziehungen

- Durch offene Arbeit Kindern die Möglichkeit zum individuellen Beziehungsaufbau geben
- Vorleben von Verhalten und Vermittlung von Vertrauen und Sicherheit
- Entwicklung eines positiven Selbstbildes fördern
- Vermittlung von Wertschätzung durch eine selbstwertschätzende Haltung
- Die Möglichkeit geben, sich mit Basisgefühlen auseinander zu setzen und diese zu äußern
- Kinder auf Gefühle anderer aufmerksam machen, damit sie diese selbst fühlen und sehen können
- Angemessenen Umgang mit Emotionen und Selbstregulierungsstrategien erlernen
- Dialoge der Kinder zur Klärung von Bedürfnissen und Konflikten sowie gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln und unterstützen
- Resilienz stärken durch soziale und emotionale Ressourcen

### Gesundheit und Hygiene

- Kinder mit Wissen um gesundheitliches und gesundheitsförderndes Verhalten ausstatten
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder nach Ruhe und Entspannung achten und ermöglichen
- Verhalten bei Unfällen thematisieren
- Verhalten im Straßenverkehr besprechen und üben
- Bedeutung von gesunder Ernährung und Nahrungsmitteln vermitteln
- Essen als soziales Ereignis verstehen und Tischkultur pflegen
- Geschlechtsspezifische Erziehung thematisieren und umsetzen

### Lebenspraxis

- Kinder befähigen, in Alltagssituationen selbständig und situationsorientiert zu handeln
- Ermutigung von eigenverantwortlichem Handeln und Entscheiden
- Kinder gemeinschaftsfähig machen

### Sprache, Literacy und Medien

- Sprachanlässe und Rituale im Alltag schaffen
- Erforderliche Kommunikationsformen einsetzen wie wertschätzender Dialog, gleiche Augenhöhe, Blickkontakt, corrective feedback, aktives Zuhören
- Erfahrungen mit Buch-, Erzähl-, Reim und Schriftkultur ermöglichen
- Sprachförderung als Querschnittsaufgabe in die Gruppe einbringen
- Kamera und Mikrofon als Arbeitsmaterialien heranziehen, um mit Kindern Geschichten zu dokumentieren
- Beobachtungsbögen zur Sprachstandserhebung einsetzen

- Den Kindern Literacy-Erfahrungen ermöglichen, Schriften vorstellen, Schriftversuche unterstützen, Lesefreude entwickeln, Vorlesen, dialogisches Lesen anbieten

#### Kreativität und Fantasie

- Freude am selbstbestimmten Gestalten fördern durch Bereitstellen von unterschiedlichen Materialien und Kostümen
- Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, die sie gestalten und darstellen, aufgreifen und thematisieren
- Mit Kindern über ihre und fremde Kunstwerke reden
- Rollenspiele fördern und ermöglichen, damit die Kinder die Möglichkeit haben, in andere Menschen und andere Identitäten zu schlüpfen, um ihr Verhalten zu erfahren
- Rollenspiel im gemeinschaftlichen Prozess aushandeln lassen
- Durch Musik die Kreativität anregen durch Singen, Musizieren mit Instrumenten und Tanzen
- musikalische Ideen der Kinder aufgreifen und fördern
- Das Gehör schulen durch musikalische Anreize und musikalische Dynamik und Vielfalt
- Fremde Kulturen durch Musik und Theater erleben

#### Mathematik, Naturwissenschaften

- Spiele anbieten, die die Erfahrung mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen fördern, als Grundlage mathematischen Denkens
- Mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge mit allen Sinnen erlebbar machen
- Raum-Lage-Positionen erlebbar machen mittels verschiedener Körper in verschiedenen Räumen
- Alltagssituationen nutzen, wie Tischdecken oder Anwesenheitsfeststellung zum Einüben von Zahlen und Mengenverhältnissen
- Mengenlehre an Alltagsgegenständen durchführen
- Spiele, wie Karten und Würfel nutzen, um Mengen und Zahlen zu erfassen
- Monat, Wochentag, Datum und Uhrzeit als Begriff zeitlicher Ordnung einführen
- Sprachlicher Austausch der Kinder über Zahlen, Formen, Mengen und Gewichte fördern
- Bild von der Welt vermitteln und naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen lernen durch Bereitstellung von Magneten, Lupen, Waagen, Messgeräten und Landschaftskarten
- Natürliche Umgebung als Lernort für Forschen und Entdecken nutzen
- Bauen und Konstruieren mit unterschiedlichen Materialien begleiten, um physikalische Erkenntnisse gewinnen zu können und die räumliche Wahrnehmung zu fördern
- Austausch über Forscherfragen und Philosophieren mit den Kindern

Verantwortung, Werteorientierung

- Kinder an Entscheidungen beteiligen, die sie in der Einrichtung betreffen
- Gemeinsam Regeln und Verhaltensweisen erarbeiten und festsetzen
- Kindern Verantwortung und Aufgabenfelder übertragen
- Benachteiligungen von Kindern aufgrund ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft entgegenwirken und Ausgrenzungen verhindern
- Toleranz und Respekt gegenüber anderen Religionen, Kulturen und Ansichten zeigen und fördern
- Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung fördern
- Religiöse Feste vorbereiten und feiern
- Handgreifliche Auseinandersetzungen zugunsten verbalen Aushandelns von Konflikten verringern
- Umweltbewusstes Verhalten im Alltag fördern

## **5. Arbeit in der Kleingruppe oder mit einzelnen Kindern**

Inklusionskinder (wobei die anderen Kinder auch betroffen sind)

- Wissen über die Art der Behinderung/Entwicklungsbeeinträchtigung einholen
- Die besondere Situation des Kindes bei der pädagogischen Arbeit berücksichtigen
- Zusammenarbeit mit den Eltern, den Ärzten, den Therapeuten und der Frühförderstelle initiieren und pflegen
- Isolation und Ausgrenzung entgegenwirken
- Dokumentationen und Berichte anfertigen
- Einzelförderungen anbieten

Kinder mit Migrationshintergrund

- Andere Sprachen, Schriften und Kulturen als Bereicherung ansehen
- Beziehungen aufbauen und pflegen, um den Einstieg in die Gruppe und den Alltag zu erleichtern
- Hilfe im Alltag anbieten, um Anfangsschwierigkeiten bei der Eingewöhnung zu überwinden
- Interesse an der Biografie der Kinder zeigen

- Hilfestellung geben beim Erlernen der deutschen Sprache und der deutschen Sitten und Gebräuche
- Wertschätzung der Kultur und der Sprache der Kinder und ihres Herkunftslandes
- Die spielerische Sprach- und Sprechfreude der Kinder aufgreifen und fördern
- Sprachanreize setzen, Gesprächsanlässe schaffen
- Beobachtungsbögen zur Sprachstandserhebung einsetzen
- Nonverbale Sprache bewusst aufnehmen
- Den Kindern Literacy-Erfahrungen ermöglichen, Schriften vorstellen, Schriftversuche unterstützen, Lesefreude entwickeln, Vorlesen, dialogisches Lesen anbieten

## **6. Arbeit im Team**

- An Dienstbesprechungen teilnehmen und diese protokollieren
- Arbeitsteilung, Aufgabenbereiche und Regeln im Team abklären
- An der Umsetzung der Konzeption mitarbeiten
- Veränderungsprozesse der Kita begleiten
- Reflexion der laufenden Arbeit
- Fallbesprechungen begleiten
- Umsetzung des hessischen Bildungs und Erziehungsplanes
- Erfüllung der EKHN Leitlinien
- Termine und Vertretungen besprechen und klären
- An Teamtagen teilnehmen
- Fortbildungen besuchen und diese ins Team bringen
- Veranstaltungen der Kita vorbereiten und durchführen
- Mitarbeit an Gartentagen
- U3 Betreuung mitgestalten und vorbereiten
- Mitarbeit an der Qualitätsentwicklung
- Übernahme von Aufgaben im Haus
- Mitarbeit an Veranstaltungen der Gemeinde mit einer Kita Begleitung
- Bereitschaft, Vertretungen zu übernehmen
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einzelnen Gremien, zum Beispiel Kita-Ausschuss

## **7. Arbeit mit Eltern**

- Wertschätzende Zusammenarbeit von Kita und Eltern
- Erziehungspartnerschaft anstreben

- Eltern als Spezialisten für ihre Kinder ansehen
- Elternabende und Elternaktionen planen und durchführen
- Entwicklungsgespräche über die Kinder führen
- Informationsbereitstellung über Kinder an andere Teammitglieder für Ihre Elterngespräche
- Führen von sogenannten Tür- und Angelgesprächen
- Bereitstellung von Informationsmaterial
- Bestellung der Elternzeitschrift Mobile
- Elternbriefe und Elterninformationen verfassen
- Zusammenarbeit im Kita-Ausschuss
- Elternbefragungen durchführen und Bedarfserhebungen machen

## **8. Zusammenarbeit mit Institutionen, Gremien und Vereinen**

- Über die Stadtentwicklung und die politische Richtung in Steinbach Bescheid wissen
- Angebote von Institutionen und Vereinen für Kinder und Familien in Steinbach kennen
- Die Struktur der Kirchenverwaltung und der Gemeinde kennen
- Über die Arbeit der MAV Bescheid wissen
- Aufgabengebiete des Kirchenvorstandes kennen
- Ansprechpartner bei der Kreisverwaltung, der EKHN, der Regionalverwaltung und der Stadtverwaltung kennen
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Frühförderstellen, Therapeuten, Ärzten, Feuerwehr, Polizei und anderen Berufsgruppen pflegen
- Zusammenarbeit mit den Pfarrern und der Gemeinde pflegen
- Zusammenarbeit mit der TUS als Bewegungskoooperation pflegen

## **9. Spezielle Aufgaben im Haus**

- Anbieten von Sprachförderung in Kleingruppen oder mit einzelnen Kindern, hierbei wird die Sprache der Kinder individuell gefördert. Dieses Angebot besteht nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch für Kinder mit anderen Sprachauffälligkeiten
- Anbieten einer Experimentiergruppe: Diese Gruppe trifft sich einmal die Woche und behandelt verschiedene Themen aus der Welt der Forschung
- Anbieten einer Sing- und Tanzgruppe, Sie trifft sich einmal die Woche und hat im Jahresverlauf einzelne Auftritte bei Familienfesten, Gemeindeaktivitäten oder Elternveranstaltungen
- Anbieten einer Religions AG, diese behandelt christliche Feste und biblische Geschichten, die den Kindern kindgerecht nahegebracht werden
- Anbieten eines Waldtages: Einmal im Monat geht eine Kindergruppe in den Wald um dort die Natur besser kennen zu lernen

- Anbieten der Vorschulgruppe: Diese Gruppe trifft sich einmal die Woche im Jahr vor der Einschulung und behandelt verschiedene Projekte und Themen, die die Kinder noch intensiver auf die Schule vorbereiten sollen
- Eine Kollegin ist für die Frühstückskasse und den damit verbundenen Einkauf der Frühstücksutensilien zuständig
- Eine Kollegin führt den Urlaubskalender, in dem alle Urlaube des Teams eingetragen sind
- Eine Kollegin ist aktiv in der MAV tätig
- Eine Kollegin kümmert sich um Aushänge in Form von Plakaten für Veranstaltungen
- Eine Kollegin ist für die Pressearbeit zuständig
- Eine Kollegin ist für die Kooperation mit der TUS zuständig
- Zwei Kolleginnen sind im Kitaausschuss tätig

## **10. Spezielle Aufgaben der stellvertretenden Leitung**

- Kooperation mit der Leitung
- Teilnahme am wöchentlichen Leitungsteamgespräch
- Übernahme von Teilbereichen der Leitungsaufgaben einer Kita
- Zuständigkeit für die Berichte und Betreuung der Inklusivkinder
- Abwesenheitsvertretung der Leitung
- Absprache bei Kinderaufnahme mit der Leitung
- Absprache von Veränderungen mit der Leitung
- Gemeinsame Vorbereitung von Dienstbesprechungen und Teamfortbildungen
- Entscheidungen der Leitung unterstützen, respektieren und mittragen
- Kenntnisse über die Aufgabenbereiche der Leitung haben
- Ständigen Informationsaustausch mit der Leitung haben

## **11. Spezielle Aufgaben der Leitung**

- Die Leitung trägt die operative Gesamtverantwortung für die Einrichtung im Rahmen der geltenden Gesetze und Richtlinien
- Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Träger statt
- Besuch von Veranstaltungen an denen sich die Kita darstellt
- Fortführung und Erweiterung der Konzeption
- Verwaltung und Organisation der Kita
- Einführung und Durchführung der Qualitätsentwicklung
- Verwendung der Datenbanken der EKHN
- Haushaltsplanung und Verantwortung
- Vernetzung der Kita mit Vereinen, Institutionen und Beratungsstellen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit den Familien und den Kindern
- Personalführung und Personalplanung

- Organisation und Gesamtverantwortung von Festen und Aktionen
- Dienstbesprechungen organisieren und durchführen
- Führen von Mitarbeitergesprächen
- Mitarbeit im Kita-Ausschuss
- Organisation der Wartelisten, der Platzvergabe und der Kinderaufteilung
- Führen und Abrechnen der Handkasse
- Teilnahme an Leitungskonferenzen und Studientagen
- Vertretung in den Gruppen

## **12. Spezielle Aufgaben der Hauswirtschaftskraft**

- Einhaltung der Hygienevorschriften
- Bestellung und Zubereitung des Mittagessens
- Lagerhaltung der Lebensmittel
- Reinigung der Küchengerätschaften
- Reinigung des Frühstücksgeschirrs und des Mittagessensgeschirrs
- Bereitstellung des Geschirrs für das Mittagessen
- Jährliche Besuche bei der Unterweisung zur Hygieneverordnung
- Anleitung des Zivildienstleistenden
- Einkauf der Lebensmittel für die Beikochung
- Führen der Beilagenkasse

## **13. Spezielle Aufgaben der Reinigungskraft**

- Tägliche Reinigung der gesamten Kindertagesstätte
- Einhaltung der Arbeitssicherheit
- Einhaltung der Hygienevorschriften
- Einkauf und Lagerhaltung der Reinigungsmittel

## **14. Spezielle Aufgaben des Zivildienstleistenden**

- Unterstützung der Hauswirtschaft bei der Zubereitung des Mittagessens
- Reinigung des Geschirrs
- Einkäufe erledigen
- Leichte Hausmeistertätigkeiten
- Auffüllen von Seife, Handtüchern und Toilettenpapier
- Gartenarbeiten (Rasen mähen, Hecken schneiden, Gehwege kehren, usw.)
- Botengänge erledigen
- Stühle hochstellen
- Pflegerische Tätigkeiten

## **15. Zusammenfassung der Ergebnisse**

Zusammenfassend sei gesagt, dass unsere Kindertagesstätte nach den Richtlinien und den Stellenbeschreibungen der EKHN und den geltenden Gesetzen arbeitet und diese in Ihrer täglichen Arbeit umsetzt. Als Vergleich haben wir im Anhang die aktuellen Stellenbeschreibungen des Zentrum Bildung in Ihrer Entwurfsfassung beigefügt, da sie für uns die aktuellere Darstellung unserer Aufgabengebiete darstellt, als die älteren Fassungen aus den Richtlinien. Aber auch diese Stellenbeschreibungen setzen wir in unserer Kindertagesstätte um.

Die Auflistung der obengenannten Themen sind als Zusammenfassung zu sehen und sind frei von Vollständigkeit, da sich das Aufgabenfeld in einer Kindertagesstätte stetig verändert und neue Aufgabenfelder auch im Alltag dazukommen.

Desweiteren verändert sich auch das Angebot für die Kinder, da dieses nach den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet ist, die sich verändern.

Wir hoffen, mit diesem Skript einen Einblick in die Arbeit unserer Evangelischen Kindertagesstätte „Regenbogen“ geben zu können. Die Aufgabenfelder und Tätigkeiten sind nicht unbedingt auf andere evangelische Kindertagesstätten zu übertragen, da dort die entsprechenden Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtung und deren Umfeld berücksichtigt werden müssen.